

# Gedichte

Autor(en): **Ammann, Julius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **2 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705373>

## **Nutzungsbedingungen**

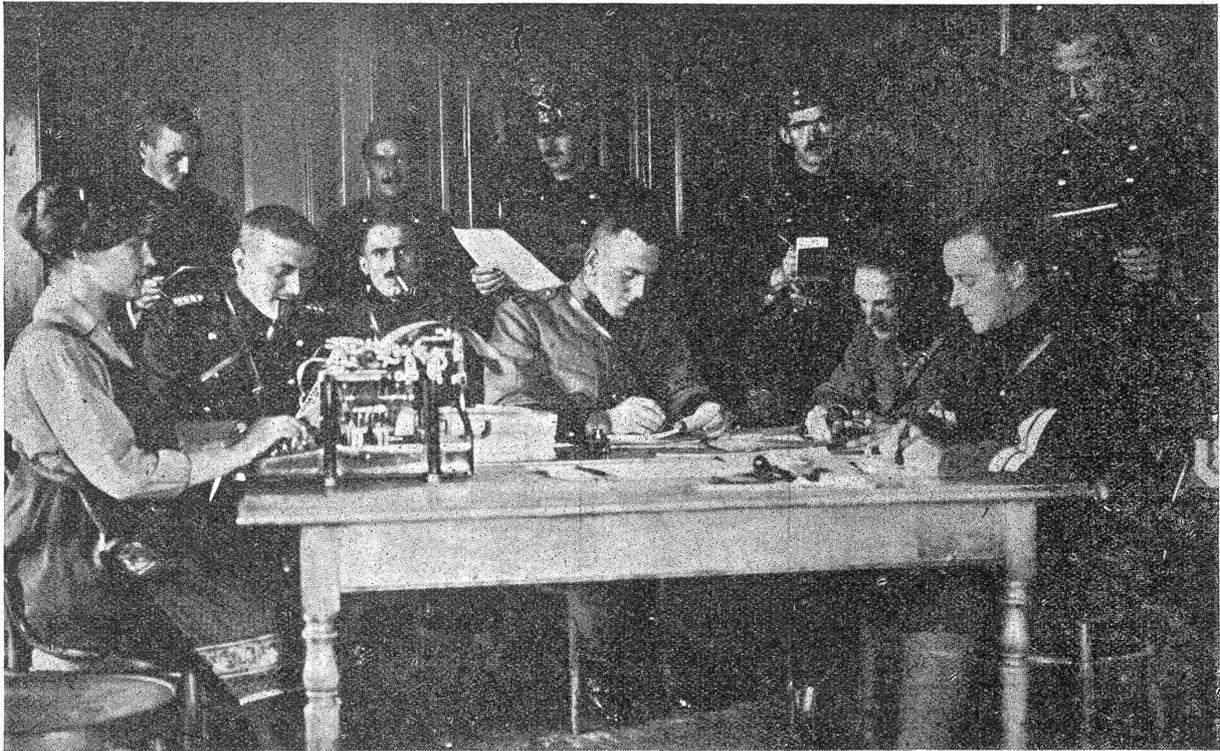
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unsere durch das Indergandsche Lied berühmt gewordene Gilberte in einem Kompagniebureau. Die Vielbesungene ist heute im Ausland verheiratet. — Notre populaire Gilberte dans un bureau de compagnie. Elle est maintenant mariée à l'étranger.

### La petite Gilberte de Courgenay.

Wort und Weise von Hanns in der Gand.  
Courgenay, 22. Februar 1917.  
Schwyzerföhnli III.

1. By Prunterut im Jura,  
da het e Wirt es Hus,  
da luegt es Meitschi alli Stund  
drymal zum Pfeister us,  
und frascht du denn d'Soldate,  
wer echt das Meitschi sei,  
da lüpfet es jedem Schwyzerbueb  
sys Herz und au sys Bei:  
Refrain: C'est la petite Gilberte,  
Gilbert' de Courgenay,  
ell' connaît trois cent mill' soldats  
et tous les officiers.  
C'est la petite Gilberte,  
Gilbert' de Courgenay,  
on la connaît dans tout' la Suisse  
et tout' l'armée!
2. Syg eine-n-e Trumpeter,  
syg eine-n-e Tambour,  
syg eine simple Soldat,  
si het si a der Schnur;  
vom Korporal zum Lüttenant  
bis ufe-n-a Major,  
wer het di alli mitenand  
bim Zipfel und bim Ohr?  
Refrain: C'est la petite Gilberte,
3. Und fragsch was Tüfels het si denn  
isch die denn gar so schö?  
Ä bah, ich ha scho-n-i der Schwiz  
mängs Tuset Schöneri gseh.  
's weiss keine recht wora-n-es lyt,  
am Aug oder am Schue,  
doch das ischt wurscht, me wird verrückt  
und singt a-n-einem zue:  
Refrain: C'est la petite Gilberte,
4. Und gäbt me mier es Regiment,  
ich seiti: O, Herrjeh!  
O, wär ich doch nu Lüttenant  
und nu in Courgenay,

was nützet mier all Offizier  
und über tusig Ma,  
ich muess bim Hergott Saperment  
ganz öppis anders ha!  
Refrain: C'est la petite Gilberte,

5. Und wenn der Chrieg denn dure-n-isch  
und alles hei zue gaht,  
und denn der Wirtin ihres Hus  
leer a der Strasse stah,  
wer wüschet am Pfeister d'Aeugli us  
und luegt i d'Ajoie  
und truret um die drymal  
hunderttusig Ma?

Refrain: C'est la petite Gilberte,  
Gilbert' de Courgenay,  
ell' cherch' ses trois cent mill' soldats  
et tous ses officiers.  
C'est la petite Gilberte,  
Gilbert' de Courgenay,  
ell' pleur maintenant pour tout' la Suisse  
et tout' l'armée!

### Os dr guete - n - alte Zit.

(Appenzeller Dialekt.)

Dduume i de Hoseträger,  
met em offne Wafferock  
rockt er z'Obet i d'Kaserne,  
ösere Sepp de «Gitzibock».  
Met em «Pompo» hennosse  
macht de Chrusli nomme Staat,  
d'Stompebääl halb in Löfte,  
s'ischt kän Senn ond kän Soldat.  
Ond so pötscht er ase warme  
grad am Hopme Bantz i d'Hend.  
Wädli will er salutiere.  
«Machid dass er onderi chöönd»,  
schnautzt de Hopme.«So Soldate  
send för d'Schwyz e wohri Schand.»  
Drof de Sepp: Werom au schämme?  
Meer zwee kennid jo enand.

Julius Ammann.